

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 86 (2011)
Heft: 9

Artikel: Der "neue" Leopard
Autor: Rüegg, Marco
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717551>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der «neue» Leopard

Die Volltruppenübung «TORNADO» in Bure war für das Pz Bat 14 eine Premiere: Erstmals musste sich das Bataillon unter dem neuen Kommandanten, Oberstlt i Gst Adrian Rüegegger, vor der Brigade beweisen – Rüegegger hatte das Kommando im Oktober 2010 von Oberstlt i Gst Markus Mäder übernommen.

VOM WK DES PZ BAT 14 BERICHTET IN DER ZEITSCHRIFT DER PZ BR 11 SDT MARCO RÜEGG

Ebenfalls zum erstenmal fuhr das Bataillon Einsätze in der neuen Gliederung. Eine Panzerkompanie besteht nun aus drei Zügen mit vier Panzern, und die Panzerminenwerferkompanie wurde durch die Pz Gren Kp 14/3 getauscht.

Neu war ebenfalls für die Soldaten des Pz Bat 14 die Simulationsunterstützung für Gefechtsübungen (SIMUG).

Navigieren und Manövrieren

Deutlich weniger störungsanfällig präsentieren sich die neuen Kampfpanzer Leo WE. Als erstes Bataillon sattelte das Pz Bat 14 auf die neue Technologie um. Der intensiven Vorbereitung im KVK ging für das Kader eine Schulung in Thun voraus. Die Leoparden wurden rundum revidiert und neu ausgerüstet.

«Navigieren und Manövrieren ist mit dem Leo WE dank Rückfahrkamera und separatem Periskop für den Kommandanten deutlich effizienter geworden», sagt Soldat Manuel Sommer.

Allerdings sei ersteres mit Vorsicht zu geniessen, da der tote Winkel bei der Rückfahrkamera eher gross sei. Anders das neue Periskop mit hochentwickeltem Wärmebildgerät, das es dem Kommandanten erlaubt, quasi durch den Staub von Bure hindurchzublicken, ohne dass der Richter den ganzen Turm drehen muss.

Schliesslich gehörte auch der neue Kommando-Radschützenpanzer Piranha




Bild: Pz Bat 14

Aus dem WK des Pz Bat 14: Auf einer der unzähligen Staubpisten von Bure.

6x6 zur Flotte der Führungsstaffel. Er ist zwei Tonnen leichter als sein grosser Bruder mit acht Rädern, verfügt aber genauso über 284 PS, was ihn deutlich agiler macht.

Wie die Einführung während «TORNADO» im Gefecht funktioniert, lässt sich dank SIMUG haargenau verfolgen. Aus der Vogelperspektive ist der Ort des Gefechts auf Grossleinwand projiziert.

Blaue und rote Vierecke bewegen sich aufeinander zu. Ein Aufklärungstrupp etwa hat sich etwas gar weit weg vom Geschehen hinter die gegnerische Front verirrt.

Via Sensoren und GPS werden die Positionen der Fahrzeuge und sogar der einzelnen Soldaten auf das Computersystem übermittelt. Jeder Funkspruch wird aufgezeichnet, und die ganze Übung kann bis auf jeden abgefeuerten Schuss analysiert werden. 

Fragen an den Zugführer Lt Lukas Weber – «Erheblich weniger Probleme»

Wie erleben Sie als Zugführer die ersten Einsätze mit dem Leo WE?

Lukas Weber: Der Leo WE ermöglicht eine effizientere Koordination im Gelände. Ich kann mich mehr auf meine Führungsaufgabe konzentrieren. Gerade das Periskop, das ich unabhängig vom Richter bedienen kann, ist eine willkommene Entlastung,

wenn ich gleichzeitig Funk und Fahrer im Auge behalten muss.

Funktionieren die Neuerungen? Oder ist der Leo WE anfällig auf Defekte?

Die Ausfälle halten sich deutlich in Grenzen, seit die Fahrzeuge technisch auf den neuesten Stand gebracht wurden. Wir verzeichnen erheblich weniger Motorenpro-

bleme. Ein Periskop fiel aus, aber so ist das halt: Komplexere Technologie ist anfällig auf Störungen.

Worin besteht für Sie der Hauptunterschied zum alten Leo?

Die Waffennachführanlage läuft jetzt elektrisch ab statt hydraulisch. So haben wir kein Öl mehr im Turm.